

# Professioneller Wegbereiter

EINE SYMBOLFIGUR DES KULTURELLEN AUFBRUCHS

---

Es ist jetzt genau ein Jahr vergangen, dass Rudolf Ladurner – er war für uns alle aber nur der Rudi – verstorben ist. Rudi hat die Theaterlandschaft in Südtirol, und das ist keine Schönfärberei, in den vergangenen Jahren tiefgreifend geprägt und nachhaltig verändert. Er eröffnete in Meran sein eigenes Theater, das TidA, und war in diesem Haus der Mann für alles: Theatermacher, Präsident des Vereins ZeitTheater, Künstlerischer Leiter, Regisseur, Bühnenbauer, Lichttechniker, um nur einige seiner Funktionen zu nennen. Er saß auch meistens an der Abendkasse und winkte Theaterkritiker, Freunde, Bekannte und VIPs durch, um mit ihnen nach der Vorstellung »af a Glasl« zusammensitzen und zu diskutieren. Mit ihm zu diskutieren, war aber gar nicht so einfach, weil man mit den eigenen Argumenten sofort auf schärfsten Widerstand stieß. Rudi forderte einen heraus und unterstrich seine Positionen mit lauter Stimme und wildem Gestikulieren. Man hatte aber immer den Eindruck, als ob es ihm sichtlich Spaß mache, konträre Positionen einzunehmen. Am Ende gab er dir vielleicht sogar Recht.

Rudi war ein weltoffener, kompetenter Wegbereiter der jüngeren Theatergeneration in Südtirol und hat das professionelle Theater bei uns heimisch gemacht. Mit dem Tod Rudis ist eine Symbolfigur des kulturellen Aufbruchs verlustig gegangen.

Die Geschichte des TidA ist sehr eng mit dem Wirken Rudi Ladurners verbunden, er war das TidA, es konkretisierte sich in seiner Person. Mit dem Umzug vom St. Nikolaus-Saal in den Heizraum des Kurhauses erfolgte der Aufstieg dieser Theaterinstitution und die zunehmende Wertschätzung durch ein breites Publikum, nicht nur aus dem Burggrafenamt. Die familiäre, ungezwungene Atmosphäre, das abwechslungsreiche Angebot, der direkte Kontakt mit den Schauspielern, aber auch das künstlerische Engagement des freimütigen Hausherrn konnten, wie eine Besucherbefragung 1996 ergeben hat, bei den Theaterbesuchern punkten. Weil der Hausherr das gesamte Geschehen in seinem Theater überblickte, hat er in den vergangenen Jahren fast alles allein entschieden und verantwortet. Nach dem Tode Rudis erfolgte in seinem Theater eine personelle Umstrukturierung, die jetzt vor allem die Teamarbeit in den Vordergrund rückt. Da auf Rudis Wunsch Johanna Porcheddu die künstlerische Leitung und Bruni Salner die Geschäftsführung des Theaters in der Altstadt übernommen haben, wurde nun ein neuer Vorstand gewählt, welcher seine neue Aufgabe in den Dienst dieser Theaterinstitution stellt.